

Standpunkte Wolfsburg

Meldungen und Meinungen der SPD-Fraktion Wolfsburg

April 2019

Editorial

Liebe Genossinnen und Genossen,

der Haushalt 2019 ist unter Dach und Fach, der Rat hat mit ihm mit Mehrheit beschlossen. Es ist ein solider Haushalt, mit einer guten Mischung aus Sparen und Investieren in eine zukunftsweisende Stadtentwicklung. Gegenüber dem Vorjahr wurden die Sparbemühungen nicht gelockert; bei den Investitionen sind wir mit 62 Millionen Euro unter dem Ansatz von 2018 geblieben. Dennoch bleibt unterm Strich eine Finanzlücke zwischen Einnahmen und Ausgaben von knapp 47,9 Millionen.



Leider haben die meisten kleineren Fraktionen außer Bündnis 90/Die Grünen dem Haushalt ihre Zustimmung verweigert – die Begründungen sind für mich nicht überzeugend. Von der AfD und der PUG konnten wir ja nichts anderes erwarten, das war schon im Vorfeld klar. Die lehnen den Haushalt aus Prinzip ab, weil sie sich als Opposition profilieren wollen – die es auf kommunaler Ebene aber gar nicht gibt. Wobei Die PUG gefiel sich wieder in der Rolle des Mobbingopfers und wiederholte ihr jährliches Mantra von der „GroKo“, die alle PUG-Vorschläge prinzipiell abübele (was in der Sache übrigens so nicht stimmt, genauso wenig wie der Vorwurf des rücksichtslosen „Durchregierens“ der Groko). Die SPD-Fraktion ist auch neben der CDU mit anderen Fraktionen im Gespräch, um gemeinsame Positionen auszuloten; daraus sind auch diverse interfraktionelle Anträge entstanden. Mit einer PUG, die seit Monaten jede Gelegenheit sucht, um Oberbürgermeister Klaus Mohrs zu attackieren, ist das zur Zeit kaum möglich.

Liebe Genossinnen und Genossen,

in die Stadtentwicklung von Wolfsburg kommt momentan viel Bewegung. Wir stehen am Beginn einer Phase, die große Veränderungen mit sich bringt: Der notwendige Strukturwandel bei Volkswagen wirkt sich indirekt und direkt auf die gesamte Stadt aus. Ich habe in meiner Haushaltsrede den Umbruch mit dem Wechsel vom Käfer auf den Golf im Jahr 1974 verglichen. Ich glaube, das ist nicht übertrieben. Ganz frisch ist die Nachricht von den Plänen des Investors

Signa am Nordkopf und entlang der Heinrich-Nordhoff-Straße. Mir ist klar: Veränderungen können auch Ängste hervorrufen. Darum müssen die Menschen in dem Prozess mitgenommen werden – das ist die Aufgabe der Politik! Wir müssen deutlich machen, dass ohne Veränderungen Stillstand herrscht, und Stillstand bedeutet irgendwann Rückschritt. Unseren gewohnten Lebensstandard, unsere Arbeitsplätze, unsere Wirtschaftskraft können wir nur erhalten, wenn wir den Wirtschaftsstandort und die Stadt Wolfsburg weiterentwickeln. Darum: Mut zu Veränderungen, damit es uns auch in Zukunft gut geht.

Herzliche Grüße

Fraktionsvorsitzender

SPD-Haushaltsrede 2019

„Wenn wir wollen, dass alles so bleibt wie es ist, dann ist es nötig, dass sich alles verändert.“ (Giuseppe Tomasi di Lampedusa, italienischer Schriftsteller)

Dieses Zitat wählte SPD-Fraktionssprecher Hans-Georg Bachmann als Einstieg für seine Haushaltsrede. Er wollte deutlich machen, dass Wolfsburg ein grundlegender Umbruch bevorsteht, der aber notwendig sind, um den Wirtschaftsstandort und die Stadt Wolfsburg fit für die Zukunft zu machen. „Wir in Wolfsburg können diese Zukunft positiv beeinflussen“, erklärte Bachmann.

Lesen Sie die vollständige Haushaltsrede von unter www.fraktion-spd-wolfsburg.

Das gab's im Rat

Ratsnotizen vom 28. März 2019

Mammutsitzung des Rates. Fünfeinhalb Stunden dauert diese Ratssitzung, in der fast 50 Tagesordnungspunkte beraten werden, allen voran die Entscheidung über den Haushaltsplan 2019.

Fortsetzung auf S. 2

Fortsetzung von S. 1

Ratsmehrheit beschließt Haushaltsplan 2019. Mit den Stimmen von Die Fraktionen von SPD, CDU und Bündnis 90/Die Grünen bekommt der Haushalt 2019 eine solide Mehrheit. Der Plan sieht Ausgaben von 522 Millionen und Einnahmen von 475 Millionen Euro vor. Das Haushaltsdefizit 2019 beträgt demnach 47,9 Millionen Euro. SPD-Fraktionssprecher Hans-Georg Bachmann unterstreicht, dass mit dem Haushalt „der Spagat zwischen spürbaren Impulsen für die Stadtentwicklung und notwendigen Konsolidierungsmaßnahmen“ gelungen sei. Denn: „Wir wollen die Stadtentwicklung fördern und nicht zerreden.“

Verwaltungsstrukturen kommen auf den Prüfstand.

Zur Optimierung von Verwaltungsprozessen und der Haushaltswirtschaft beschließt der Rat, die Kommunale Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsmanagement (KGST) zu beauftragen. Ziel ist es, durch effizientere Arbeitsabläufe, Vermeidung von Doppelstrukturen und Nutzung von Synergien Einsparpotenziale in der Verwaltung herauszuarbeiten und dadurch das strukturelle Defizit im städtischen Haushalt zu reduzieren. „Der unabhängige Blick von außen ist für solche Prozesse sehr wichtig, und die KGST bringt enorm viel Erfahrung auf dem Gebiet der Verwaltungsmodernisierung mit“, sagt SPD-Finanzexperte Ralf Krüger (Foto). Die Kosten von 400.000 Euro würden sich schnell amortisieren, ist Oberbürgermeister Klaus Mohrs überzeugt.



DLRG bekommt ein neues Domizil. Der Rat gewährt einen Zuschuss von insgesamt 580.000 Euro für den Neubau des DLRG-Zentrums in Kästorf; in 2019 werden zunächst 50.000 Euro ausgezahlt. Ingolf Viereck, sportpolitischer Sprecher der SPD, weist darauf hin, dass das alte DLRG-Heim am Schillerteich aus allen Nähten platzt und verkehrsmäßig ganz schlecht angebunden ist. Das DLRG-Grundstück in der „Toplage am Schillerteich“ könnte für Wohnbebauung, zum Beispiel „Wohnen für Alle“ durch die Neuland genutzt und dadurch die Kosten refinanziert werden, erläutert Oberbürgermeister Mohrs (s. gesonderten Bericht auf Seite 3).

Saisonkarten für BadeLand bleiben. Der Rat billigt mit Mehrheit die neue Entgeltordnung für die Bäderbetriebe. Vom Tisch sind die ursprünglichen Pläne der Verwaltung, die Saisonkarten für das BadeLand zu streichen, allerdings werden die Ticketpreise etwas angehoben und die Nutzungszeiten beschränkt.

„Wir halten die neuen Preise dennoch für vertretbar – im Vergleich zu anderen Bädern ist das nach wie vor ein attraktives Angebot“, erklärt Ingolf Viereck

Rat gibt grünes Licht für Feuerwehrhaus Hattorf. Die Freiwillige Feuerwehr Hattorf bekommt ein neues Feuerwehrgerätehaus. Über 2 Millionen Euro kostet der Neubau, der aber notwendig wurde, weil das alte Gerätehaus schon seit langem nicht mehr den Mindestanforderungen für die Unterbringung von Fahrzeugen und Gerät entspricht. SPD-Fraktionschef Hans-Georg Bachmann weist darauf hin, dass es „lange her ist, dass in Wolfsburg ein neues Feuerwehrhaus gebaut wird, das dann auch den geltenden DIN-Normen entspricht. Mit dem Bau soll noch in diesem Jahr begonnen werden. Der Rat stimmt der Vorlage einstimmig zu.“

Sporthalle der Grundschule Detmerode wird saniert.

Die Sport- und Gymnastikhalle der Bunten Schule musste im Jahr für eine Schadstoff- und Deckensanierung gesperrt werden. Die Schadstoffbeseitigung ist inzwischen abgeschlossen. Jetzt gibt der Rat die Planungsmittel für die Deckensanierung frei. Ab Herbst soll zunächst die Gymnastikhalle wieder geöffnet werden. Das freut vor allem Ortsbürgermeister Ralf Mühlisch (SPD): „Darauf warten die Schüler und Vereine in Detmerode dringend.“



Stadtbibliothek führt das Selbstverbuchungsverfahren ein.

Mit der Einführung der RFID-Selbstverbuchung setzt die Stadt einen zentralen Bestandteil des neuen Bibliothekskonzeptes um. Bis 2021 sollen alle Bibliotheksstandorte mit der entsprechenden Technik ausgerüstet sein, mit der die Bibliotheksnutzer die Ausleihe der Medien selbst vornehmen. Gestartet wird mit den Lernzentren in Vorsfelde und der Heinrich-Nordhoff-Gesamtschule. Iris Schubert (SPD), die Vorsitzende des Bildungsausschusses, freut sich: „Heute machen wir die Stadtbibliothek fit für das 21. Jahrhundert. Mit der Einführung der RFID-Selbstverbuchung können endlich alle Medien konvertiert und alle Arbeitsplätze ausgestattet werden. Das kostet heute zwar Geld, spart aber in Zukunft Personal ein, dessen Kompetenzen an anderer Stelle besser eingesetzt werden können als beim bloßen „Buch über die Theke reichen“.“



SPD sagt DLRG Unterstützung für Neubau zu

WOLFSBURG. Die SPD-Fraktion steht voll und ganz hinter den Plänen der Deutschen-Lebensrettungsgesellschaft (DLRG). Diese hat vor, einen zweigeschossigen Neubau und eine Gerätehalle in der Jembker Straße in Kästorf zu errichten, da das aus den 1950er-Jahren stammende Vereinsheim am Schillerteich viel klein ist. Deshalb müssen aktuell Materialien und Fahrzeuge an verschiedene Stellen ausgelagert werden. Auch die schlechte Verkehrsanbindung am Schillerteich mit Zufahrt über Fuß- und Radweg erschwert den Lebensrettern ihre Einsätze, zudem gibt es manchmal mit den Nachbarn Probleme wegen des Lärms.

Für die Sozialdemokraten kommt noch ein weiterer Aspekt zum Tragen: "Das DLRG-Grundstück am Schillerteich ist ideal für Wohnbebauung. Hier könnte zum Beispiel in Zusammenarbeit mit der Neuland ein Konzept für erschwingliches Wohnen für ältere Menschen in bester Innenstadtlage entwickelt werden", erläutert SPD-Fraktionsvorsitzender Hans-Georg Bachmann.

1,35 Millionen Euro kostet der Neubau, der städtische Zuschuss beträgt 580.000 Euro. Bürgermeister und stellvertretender Sportausschuss-Vorsitzender Ingolf Viereck erläutert: "Wir Sozialdemokraten sind der Meinung, dass die Verwaltung gemeinsam mit der DLRG auch in finanziell schwierigen Zeiten eine tragfähige Lösung gefunden hat." In den Haushaltsjahren 2019 und 2020 sollen jeweils 50.000 Euro fließen und der größte Teil 2021.



„Der DLRG-Ortsgruppe Wolfsburg gehören rund 800 Mitglieder an. Etwa 60 Prozent sind unter 27 Jahre alt. Die Ortsgruppe Wolfsburg stellt die größte Gruppe im Bezirk Braunschweig und ermöglicht es durch ihre Dienste, jedes Jahr den Allersee für die Naherholung zu erhalten“, weiß Viereck. „Ohne die DLRG wäre Schwimmsport am Allersee nicht möglich.“ Die freiwilligen Lebensretter passen auf die Schwimmer und Wassersportler auf. Im neuen Zentrum sollen zweckmäßige Räumlichkeiten für die Schulung der Erste-Hilfe Ausbildung und der Lehrerfortbildung zur Verfügung stehen. Zudem könnte im neuartigen "Rettungsgarten" die Kooperationen mit Schulen, Kitas und Vereinen intensiviert werden. Viereck: „Auch am neuen Standort wird weiterhin die Schwimm- und Rettungsschwimmausbildung von großer Bedeutung sein.“

SPD legt Schwerpunkt auf die Unterstützung pflegender Angehöriger

Die Situation von pflegenden Angehörigen möchten die SPD-Fraktion Wolfsburg verbessern. Dazu hat sie mehrere interfraktionelle Anträge auf den Weg gebracht. „Die physische und psychische Belastung für Personen, die sich teilweise aus dem Beruf zurückziehen, um sich um pflegebedürftige Familienangehörige kümmern, ist enorm“, begründet Sozialausschuss-Vorsitzende Immacolata Glosemeyer (SPD) ihre Initiative. „Sie wollen wir unterstützen.“



Einer der Vorschläge ist ein Konzept zur Versorgung bei Pflegenotfällen in der häuslichen Pflege. „Die Verwaltung soll in Zusammenarbeit mit dem Runden Tisch Pflege ein Modell für ein Pflegenotfall-Telefon oder ein vergleichbares Angebot entwickeln, ähnlich wie den Kinder-Betreuungs-Notruf KALEO“, erläutert Glosemeyer.

Zudem soll ein Kurs zur Unterstützung von pflegenden Familienangehörigen angeboten werden. In Frage käme dafür eine Bildungseinrichtung wie die VHS oder ein Träger aus dem Bereich der Pflege. Als Dank und Anerkennung für die auch gesellschaftspolitisch enorm wichtigen Leistungen der pflegenden Angehörigen regt zudem die SPD an, für sie eine Karte oder einen Pass einzuführen, mit dem sie – ähnlich wie mit der Ehrenamtskarte des Landes beziehungsweise der Lebensretter Karte Wolfsburg – Vergünstigungen bei den teilnehmenden Einrichtungen und Geschäften erhalten. Die Verwaltung soll zeitnah ein Konzept mit den möglichen Modalitäten und Kriterien für eine solche Karte ausarbeiten.

Um die insgesamt sehr angespannte Situation im Pflegebereich etwas zu entlasten, soll ein Fonds für Aus- und Weiterbildung und Anwerbekosten im Bereich Pflege aufgelegt werden – ein Vorschlag, der von Sozialdezernentin Monika Müller nachdrücklich unterstützt wird. „Der Fachkräftemangel im Bereich Gesundheit und Pflege ist eklatant. Wir benötigen dringend mehr Fachpersonal!“, sagt Glosemeyer.

In eigener Sache

Standpunkte Wolfsburg gibt's als Download auf der Homepage der SPD-Fraktion Wolfsburg unter folgender **neuer Internetadresse:**

www.fraktion-spd-wolfsburg.de

Stellungnahme von Hans-Georg Bachmann zum angekündigten Stellenabbau bei Volkswagen

„Natürlich schmerzt ein Verlust von Arbeitsplätzen immer. Wir setzen aber darauf, dass der Betriebsrat und das Unternehmen ein für die Belegschaft und ihre Familien akzeptables Ergebnis aushandeln, das auch die Interessen der Stadt und der Region wahrt. Positiv bewerten wir, dass die Einsparziele sozialverträglich und ohne betriebsbedingte Kündigungen umgesetzt werden sollen.“



Aus Sicht der Stadt Wolfsburg erwarten wir durch die strategische Neuausrichtung auf Elektromobilität und Digitalisierung wichtige und nachhaltige Impulse für den Konzernsitz Wolfsburg.

Wir müssen die IT-Kompetenz ausbauen und mit der TU und Ostfalia alle Anstrengungen unternehmen, weitere IT-Professuren, die das Land einrichten will, in die Region zu holen, um im Werben um die besten Talente für Volkswagen erfolgreich zu sein.

Die SPD-Fraktion unterstützt die gemeinsamen Anstrengungen von Volkswagen und der Stadt für die Stadtentwicklung – Stichworte Digitalisierungsoffensive, Nordhoff-Achse und Wohnungsbau. Diese müssen wir konsequent vorantreiben. Auch darum tragen wir den Kurs von Oberbürgermeister Klaus Mohrs zur Zusammenarbeit in der Region bis hin zur Fusion mit. Denn nur gemeinsam mit den benachbarten Gebietskörperschaften werden wir es schaffen, die Wettbewerbsfähigkeit unserer Stadt und der gesamten Region zu stärken.“

Nach SPD-Initiative: Deckenprogramm für Straßen und Wege wird auf 1 Million aufgestockt

WOLFSBURG. Trotz Sparhaushalt sollen die Straßen, Rad- und Fußwege angemessen unterhalten werden. – Darum wurden auf Antrag von SPD und CDU die Mittel im Haushalt 2019 für das Deckenprogramm im Bereich Straßenbau auf 1 Million Euro aufgestockt. Hiervon sollen nach Wunsch der Antragsteller mindestens 200.000 Euro für Rad- und Fußwege verwendet werden.

„Die Mittel für die Straßenunterhaltung reichen bei weitem nicht aus, um alle notwendigen Reparatur- und Sanierungsmaßnahmen durchzuführen. Bei allem Verständnis für die schwierige Haushaltslage der Stadt Wolfsburg war der Haushaltsansatz der Verwaltung für das Deckenprogramm für absolut unzureichend, auch die jetzt beschlossene Million ist eigentlich noch deutlich zu wenig“, sagte SPD-Fraktionsvorsitzender Hans-Georg Bachmann. „Drei Millionen Euro wären jährlich nötig, um die Straßen auf gutem Niveau zu halten. Dafür braucht Wolfsburg eine Lösung, das muss unser Schwerpunkt der nächsten Jahre werden“, kündigte der SPD-Fraktionsvorsitzende an.

Den Antragstellern war wichtig, dass aus dem Budget für das Straßen- und Wegeunterhaltung mindestens 200.000 Euro für Rad- und Fußwege verwendet werden. Bachmann: „Die Sanierung der Rad- und Fußwege ist nicht so aufwendig wie für Straßen; darum können mit vergleichsweise geringen Mitteln viele kleinere Maßnahmen zum Nutzen der Bürgerinnen und Bürger umgesetzt werden.“

Impressum

Hrsg: SPD-Fraktion im Rat der Stadt Wolfsburg
Goethestraße 48, 38440 Wolfsburg, ☎05361-282802

E-Mail: spd-fraktion@stadt.wolfsburg.de;

Internet: www.fraktion-spd-wolfsburg.de

ViSdP: Hans-Georg Bachmann, Fraktionsvorsitzender

Redaktion: Hedi Rehse, Fraktionsgeschäftsführerin

Die nächste Ausgabe von **Standpunkte Wolfsburg** erscheint nach der Ratssitzung am 22. Mai 2019.